

SKD **BKK**

Die Krankenkasse für Ihre Gesundheit



Zahlen, Daten
& Fakten zu
Ihrer SKD BKK



Geschäftsbericht 2021

SKD BKK und SKD BKK Pflegekasse

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

wir haben mit Erstellung der Jahresrechnung für die SKD BKK am 2. Mai 2022, für die Pflegekasse bereits am 15. März 2022, das Geschäftsjahr 2021 abgeschlossen. Wie gewohnt möchten wir Ihnen – komprimiert auf wenigen Seiten – einen Überblick über die Geschäftsentwicklung Ihrer BKK im abgelaufenen Jahr vermitteln. Aber, wir möchten uns nicht auf die reinen Zahlen zu den Einnahmen und Ausgaben sowie der Versichertenentwicklung beschränken, sondern Ihnen, wie in der letztjährigen Ausgabe des Geschäftsberichtes begonnen, weitere hoffentlich interessante Themen näherbringen.

Obwohl die überwiegende Anzahl der Bevölkerung das Thema Corona sicherlich nicht mit dem Prädikat „interessant“ versehen würde, sondern sich eher eine gewisse Abgestumpftheit ob der sich vielfach wiederholenden und/oder widersprechenden Meldungen breitgemacht hat, auch im zweiten Jahr der Pandemie ist dieser Punkt für die gesamte Krankenkassenwelt und damit auch für die SKD BKK wichtig und wesentlich.

Hier sind zunächst die finanziellen Aspekte zu beleuchten. Im Geschäftsjahr 2020 hatten wir teils deutliche Einbrüche bei der Inanspruchnahme von Leistungen durch unsere Versicherten zu verzeichnen. Beispielhaft sind freigehaltene Krankenhausbetten und abgesagte planbare (sogenannte elektive) Operationen, geschlossene Rehabilitationseinrichtungen und damit viele stationäre Rehabilitationsmaßnahmen, die nicht durchgeführt wurden, zu nennen. Aber auch in dem großen Bereich Heilmittel wurden insbesondere während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 und den damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen weniger Behandlungen durchgeführt.

Insgesamt haben diese geringeren Fallzahlen teils zu Rückgängen (Rehabilitation - 10,2 %), teils zu sehr geringen Steigerungen bei den Pro-Kopf-Ausgaben (Krankenhausbehandlung + 0,2 %) geführt und damit zu einer eher moderaten Steigerung der Ausgaben insgesamt. Für das Geschäftsjahr 2021 ist dies nicht in gleichem Umfang zu beobachten. Ganz im Gegenteil, die Ausgaben sind kräftig angestiegen.



Manfred Warmuth, Vorstand der SKD BKK

Neben den finanziellen Aspekten der Corona-Pandemie stellt sich zwischenzeitlich vielfach die Frage nach den gesellschaftlichen Veränderungen. Kontaktbeschränkungen und Homeoffice bzw. Home-schooling haben das Miteinander in der Bevölkerung verändert. Eltern hatten mit völlig neuen Herausforderungen zu kämpfen, gerade Kinder und Jugendliche bekamen immer weniger Gelegenheit zu „echten“ Kontakten. Dies hat sicherlich die Entwicklung von Sozialkompetenz nicht gefördert.

Und auch der Umgangston ist rauer geworden. Am Beispiel der Diskussion über Sinn oder Unsinn der Impfung zum Schutz gegen schwere Verläufe bei einer Infektion mit dem SARS-CoV-2-Virus ist dies deutlich ersichtlich. Plötzlich gibt es „Befürworter“ und „Gegner“ die übereinander sprechen oder sich gegenseitig lautstark beschimpfen – jedoch nicht miteinander sprechen, um die Argumente des Gegenübers verstehen zu wollen.

Aber auch der schlichte Bewegungsmangel durch fehlende Möglichkeiten der sportlichen Betätigung und zusätzliche Bildschirmzeit aufgrund von digitalem Unterricht hat teils sichtbare Spuren hinterlassen. Wie lange wir noch mit dieser Pandemie leben müssen und wie sich die genannten Veränderungen langfristig auswirken bleibt abzuwarten.

Natürlich gab es auch neben Corona weitere wesentliche Themen innerhalb der Gesetzlichen Krankenversicherung. Eines ist mittlerweile leider ein Dauerbrenner geworden, nämlich die Frage nach der dauerhaften Finanzierbarkeit. Dies betrifft übrigens nicht nur die Krankenversicherung, sondern die Sozialversicherung insgesamt, akut insbesondere auch die Pflegeversicherung.

Die Gründe für die immer weiter steigenden Kosten in der Sozialversicherung sind vielfältig. Eine höhere Lebenserwartung verbunden mit einem längeren Rentenbezug, insgesamt höheren Krankheitskosten und einem höheren Risiko der Pflegebedürftigkeit, aber auch medizinische Fortschritte und neue Behandlungsmethoden oder eine deutliche Veränderung der Alterspyramide sind beispielhaft zu nennen.

Konzepte, die dieses Problem nachhaltig lösen, sind Mangelware, von einer zeitnah absehbaren Umsetzung ganz zu schweigen. Mit dem Gesundheitsversorgungs- und Pflegeverbesserungsgesetz (GPVG) wurden verschiedene Maßnahmen auf den Weg gebracht. So wurde für 2021 der Bundeszuschuss aus Steuermitteln um 5 Mrd. € auf 19,5 Mrd. € angehoben. Außerdem wurden die Rücklagen auf das 0,8-fache einer Monatsausgabe begrenzt (von ehemals dem 1,5-fachen über zuletzt dem 1,0-fachen). Kassen mit höheren Vermögen wurden zudem nach einem festgelegten Berechnungsmodell „abgeschöpft“, d. h. die Kassen mussten Rücklagen abgeben. In Summe wurden so GKV-weit 8 Mrd. € eingesammelt.

Diese Sofortmaßnahmen dienen dazu den durchschnittlichen Zusatzbeitrag bei 1,3 % zu halten, um die Sozialgarantie einzuhalten, d. h. die Summe der Sozialversicherungsbeiträge nicht über 40 % steigen zu lassen. Allerdings ist der zusätzliche Bundeszuschuss per Gesetz auf das Jahr 2021 beschränkt und die Abschöpfung der Kassenvermögen naturgemäß in der genannten Höhe nur einmal möglich. Ein nachvollziehbarer Plan für 2022 liegt zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes nicht vor.

Fortführen möchten wir in unserem diesjährigen Geschäftsbericht unsere kleine Transparenzoffensive. Wie im letzten Jahr spiegeln wir Ihnen zurück, wie

zufrieden oder eben nicht, unsere Kunden mit unseren Leistungsentscheidungen und unserem Service allgemein waren.

Wie immer an dieser Stelle danke ich allen Kunden und Partnern der SKD BKK für ihr Vertrauen und ihre Treue sowie allen Mitarbeitenden unseres Hauses für ihr Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr!

Schweinfurt, im Juni 2022



Manfred Warmuth
Vorstand

Service – Kommunikation – Transparenz

Bei der SKD BKK kümmerten sich 2021 rund 100 Mitarbeitende um die Anliegen unserer Kunden (ca. 48.000 Versicherte und über 9.000 Arbeitgeber). An dieser Stelle möchten wir Ihnen einen Überblick über unsere Kommunikations- und Beratungsarbeit, über unseren Umgang mit Kritik und über das Aufkommen an Widersprüchen geben. Denn Transparenz über diese Kennzahlen sind ein wichtiger Service für unsere Kunden und Interessenten, um die Qualität Ihrer BKK im Vergleich zu anderen Kassen beurteilen zu können. Es sind nämlich nicht alleine der „Preis“ – also der Beitragssatz – und das Angebot an (Zusatz-) Leistungen, die bei der Wahl einer Kasse eine Rolle spielen sollten. Vielmehr gewinnt ein weiteres Unterscheidungsmerkmal mehr und mehr an Bedeutung: nämlich der Umgang einer Kasse mit ihren Kunden.

Kommunikation und Kundenservice

Im Jahr 2021 haben wir alleine über die Servicenummer mehr als 41.000 (Vorjahr: 36.000) Anrufe entgegengenommen. Hinzu kommen noch die Anrufe, welche direkt bei unseren Mitarbeitenden in den Servicestellen oder den Fachabteilungen ankommen; diese Anrufe sind jedoch nicht näher zu beziffern.

Auf unsere Servicemaiadressen haben wir über 18.000 (Vorjahr: 12.000) E-Mails erhalten. Auch hier kommt eine gewisse nicht unerhebliche Anzahl von E-Mails hinzu, die direkt an unsere Mitarbeitenden gerichtet wurden.

Aufgrund der Corona-Pandemie waren unsere Geschäftsstellen und die Hauptverwaltung vom 16.12.2020 bis zum 31.05.2021 für den Publikumsverkehr geschlossen. Nach der Öffnung im Juni 2021 war die Anzahl der persönlichen Besuche unserer Kunden wieder nahezu so hoch wie zuvor.

Kundenimpulse

Bereits seit 2019 haben unsere Kunden die Möglichkeit, über ein eigens dafür geschaffenes E-Mail-Postfach ein direktes Feedback an den Vorstand zu senden.

2021 sind in diesem Postfach 35 Nachrichten eingegangen. 25 von diesen Nachrichten waren allgemeine Anfragen. In neun Fällen handelte es sich um Beschwerden unserer Kunden, die vom Vorstand in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachabteilungen beantwortet wurden. Bei drei dieser Beschwerden ging es um die Gutscheine für Schutzmasken, welche die Krankenkassen im Auftrag des Bundesgesundheitsministers verschicken mussten; eine der Beschwerden betraf eine weitere Aktion, bei der die Krankenkassen im Auftrag des Ministeriums tätig wurde. Somit verbleiben fünf Beschwerden, die die SKD BKK direkt betrafen.

In einem Fall haben wir über das Vorstandspostfach ein positives Feedback von einem Kunden erhalten.

Widersprüche und Klagen

Im Jahr 2021 sind 215 Widersprüche zu unseren Entscheidungen eingegangen. 88 davon haben die Krankenversicherung betroffen, 127 die Pflegeversicherung.

Von den 88 Widersprüchen aus dem Bereich der Krankenversicherung wurden 69 teils zurückgenommen und teils durch Abhilfe (d. h. nach erneuter Prüfung wurde dem Anliegen des Kunden entsprochen) erledigt. 17 Widersprüche wurden im Widerspruchsausschuss behandelt. Davon wurde in einem Fall dem Widerspruch abgeholfen, in 16 Fällen wurde die Entscheidung der Verwaltung bestätigt und der Widerspruch zurückgewiesen. Fünf der zurückgewiesenen Fälle wurden wiederum durch eine Klage vor dem Sozialgericht angefochten. In drei Fällen wurde die Klage zwischenzeitlich zurückgenommen, die übrigen zwei Fälle waren zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes noch anhängig.

Von den 127 Widersprüchen aus dem Bereich der Pflegeversicherung wurden 72 Fälle teils zurückgenommen und teils durch Abhilfe erledigt. 11 Widersprüche wurden im Widerspruchsausschuss behandelt. Davon wurde in allen Fällen die Entscheidung der Verwaltung bestätigt und der Widerspruch zurückgewiesen. Die übrigen Widerspruchsverfahren waren zum Jahreswechsel noch nicht abgeschlossen; bei einem nicht unerheblichen Teil war die Zweit-

begutachtung durch den Medizinischen Dienst noch nicht erfolgt. In zwei Fällen wurde Klage vor dem Sozialgericht erhoben. In beiden Fällen erfolgte zwischenzeitlich eine Rücknahme der Klage.

Neu: Quartalsberichte

In unseren Geschäftsberichten informieren wir Sie jedes Jahr detailliert über die Finanzsituation der SKD BKK. Seit 2021 veröffentlichen wir daneben auch kürzere Quartalsberichte mit den wesentlichen Kennzahlen auf unserer Homepage – für einen noch aktuelleren Informationsstand. Denn wir möchten, dass Sie wissen, auf welcher finanziellen Basis wir stehen. Sie finden die Quartalsberichte unter

www.skd-bkk.de/geschaeftsbericht

Wechsel im Verwaltungsrat der SKD BKK

Zum 31.12.2021 hat sich unser langjähriges Mitglied auf Arbeitgeberseite und alternierender Vorsitzender, Dr. Muharrem Cinar (vormals Manager ICR TRB, SKF GmbH Mühlheim), aus dem Verwaltungsrat der SKD BKK verabschiedet. Dr. Cinar gehörte dem Verwaltungsrat seit November 2005 an und wir möchten ihm ganz herzlich für sein Engagement für die SKD BKK danken. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und einen erfüllten Ruhestand.

Harald Speck (Geschäftsführer / Arbeitsdirektor, SKF GmbH, Schweinfurt) ist seit dem 01.01.2022 neuer alternierender Vorsitzender des SKD BKK Verwaltungsrats. Speck ist bereits seit Anfang 2019 Mitglied des Verwaltungsrates. Auf den freigewordenen Platz der Arbeitgebervertreter ist Dirk Weippert (Leiter Personalwirtschaft & Grundsatzfragen, SKF GmbH, Schweinfurt) aus dem Kreis der Listenstellvertreter nachgerückt. Den Vorsitz als Versichertenvertreter hat weiter Norbert Völkl (Betriebsratsvorsitzender, SKF GmbH, Schweinfurt) inne. Jeweils zum Beginn eines Kalenderjahres wechselt die Federführung zwischen den beiden alternierenden Vorsitzenden.

2023 stehen die nächsten Sozialwahlen an, in denen auch der Verwaltungsrat der SKD BKK neu gewählt werden wird. In Vorbereitung auf diese Wahl hat der Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom Dezember 2021 bereits den Wahlausschuss einberufen.

Kurz erklärt:

Was ist der Verwaltungsrat und was macht er?

Die SKD BKK ist als gesetzliche Krankenkasse eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung. „Selbstverwaltung“ bedeutet, dass die Beitragszahler – d.h. sowohl die Versicherten wie auch die Arbeitgeber – an grundlegenden und strategischen Entscheidungen der Kasse beteiligt werden.

Der Verwaltungsrat der SKD BKK besteht deshalb aus zwei je gleich großen Gruppen von Arbeitnehmervertretern und Versichertenvertretern. Insgesamt sind im Verwaltungsrat zwölf Personen ehrenamtlich tätig.

Die Aufgaben des Verwaltungsrates erstrecken sich unter anderem auf folgende Bereiche:

Vorstand: Der Verwaltungsrat wählt den Vorstand der SKD BKK und beauftragt einen leitenden Angestellten der BKK als dessen Stellvertreter – d.h. der Verwaltungsrat bestimmt, wer die Kasse lenkt und nach Außen vertritt. Und der Verwaltungsrat überwacht auch die Tätigkeit des Vorstandes.

Haushalt & Beiträge: Der Verwaltungsrat genehmigt den vom Vorstand aufgestellten Haushaltsplan und nimmt die Jahresrechnung ab. Mit dem Haushalt legt der Verwaltungsrat auch die Höhe des Zusatzbeitrages fest, den die SKD BKK von Ihnen, den Mitgliedern, erhebt.

Leistungen: Nicht alle Leistungen in der gesetzlichen Krankenversicherung sind im Sozialgesetzbuch fixiert. Vielmehr dürfen die Krankenkassen in einem bestimmten Rahmen auch freiwillige Leistungen anbieten, die dann in der Satzung der Kasse geregelt sein müssen. Der Verwaltungsrat entscheidet letztendlich darüber, welche zusätzlichen Leistungen für die Versicherten angeboten werden.

Rechnungsergebnis der SKD BKK

Das Rechnungsergebnis des Geschäftsjahres 2021 weist einen deutlichen Verlust von **8,2 Millionen €** bei einem Ausgabevolumen von **178,8 Millionen €** aus. Bereits im November 2020 wurde bei der Haushaltsplanung ein Verlust von **7,0 Millionen €** berechnet. Somit ist der negative Rechnungsabschluss nicht unerwartet.

Nach dem sehr guten positiven Ergebnis des Vorjahres ist ein Verlust in der genannten Höhe dennoch erklärungsbedürftig. Wesentlich ist die bereits eingangs beschriebene Reduzierung der Rücklagen durch den Gesetzgeber. Von den insgesamt innerhalb der Gesetzlichen Krankenversicherung abgeschöpften 8,0 Milliarden € sind 7,5 Millionen € auf die SKD BKK entfallen. Diese 7,5 Millionen € sind als zusätzliche Ausgabe bereits im Haushaltsplan enthalten. In der folgenden Erfolgsrechnung haben wir den Betrag als Vermögensabführung zum besseren Verständnis gesondert ausgewiesen.

Bereinigt um diesen Sondereffekt hätten wir in der Haushaltsplanung somit einen Einnahmeüberschuss von etwa 500.000 € ausgewiesen, nach dem Rechnungsergebnis läge ein Überschuss der Ausgaben von etwa 700.000 € vor. Diese Differenz von rechnerisch 1,2 Millionen € ist durch die zweite wesentliche Veränderung des Geschäftsjahres 2021 zu erklären.

Zum 1. Juli 2021 haben wir bekanntermaßen den Zusatzbeitragssatz von 1,7 % auf 1,29 % abgesenkt. Diese im Sinne unserer Kunden sicherlich positive Maßnahme führt auf das Gesamtjahr gerechnet zu einem Einnahmerückgang von etwa 2 Millionen €. Berücksichtigt man dies, kann trotz dem deutlichen Minus im Rechnungsabschluss durchaus von einer positiven Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr gesprochen werden.

Durch die Abführung von 7,5 Millionen € reduziert sich das Vermögen der SKD BKK auf 12,5 Millionen € und damit etwa das 0,8-fache einer Monatsausgabe.

Die Jahresrechnung der SKD BKK wurde durch die Dr. Franck & Kollegen BERLIN-HAMBURGER TREUHAND GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt, d. h. die Jahresrechnung entspricht in vollem Umfang den gesetzlichen Vorgaben und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SKD BKK.

Die Grafik unten rechts bildet die Vermögensentwicklung der SKD BKK über die letzten Jahre ab. In den Zahlen spiegelt sich der Wille des Gesetzgebers, die Rücklagen der gesetzlichen Krankenkasse zu reduzieren wieder. Als man vor einigen Jahren diesen Weg eingeschlagen hat, wurde dies mit der Aussage „Krankenkassen sind keine Sparkassen“ begründet. Dem stimmen wir uneingeschränkt zu! Aber, zwi-

Erfolgsrechnung in €

| Einnahmen | | Ausgaben | |
|--------------------------------|--------------------|-----------------------|--------------------|
| Vermögenserträge | -33.828 | Leistungsausgaben | 163.466.604 |
| Erstattungen/Ersatzansprüche | 1.106.960 | Finanzausgleiche | 15.477 |
| Zuweisungen Fonds | 155.038.334 | Vermögensabführung | 7.549.739 |
| Einkommensausgleich | 14.512.033 | Sonstige Aufwendungen | 1.071.243 |
| Sonstige Erträge | 2.595 | Verwaltungskosten | 6.722.220 |
| Überschuss der Ausgaben | 8.199.189 | | |
| | 178.825.283 | | 178.825.283 |

Vermögensrechnung per 31. Dezember 2021 in €

| Aktiva | | Passiva | |
|----------------------|-------------------|-----------------------|-------------------|
| Giroguthaben | 8.731.871 | Verpflichtungen | 26.519.948 |
| Kurzfristige Anlagen | 13.521.285 | | |
| Forderungen | 6.329.332 | | |
| Geldanlagen | 2.007.409 | | |
| Pflichtrücklage LV | 148.050 | | |
| Sonstige Aktiva | 8.119.401 | | |
| Verwaltungsvermögen | 113.466 | Überschuss der Aktiva | 12.450.866 |
| | 38.970.814 | | 38.970.814 |

Vermögen (§ 305b SGB V) in €

| | absolut | je Versicherter |
|------------------------|-------------------|-----------------|
| Betriebsmittel | 4.932.400 | 103,2 |
| Rücklage | 7.405.000 | 154,93 |
| Verwaltungsvermögen | 113.466 | 2,37 |
| Vermögen gesamt | 12.450.866 | 260,5 |

schen einer sinnvollen Begrenzung der Kassenvermögen, Mechanismen zur Vermeidung weiterer, unnötiger Vermögensanhäufungen einschließend, und der stetigen Reduktion der erlaubten Vermögensobergrenzen, besteht nach unserer Auffassung ein Unterschied.

Was aus den nachstehenden Zahlen auch gut ersichtlich ist, sind die eingangs näher beschriebenen pandemiebedingten Sondereffekte des Jahres 2020. Im Nachgang ist völlig klar, die Anpassung des Zusatzbeitrages auf 1,7 % wäre nicht notwendig gewesen. Leider lassen sich derartige Dinge nicht planen.

| Geschäftsjahr | Vermögen in T€ | Vermögen je Versicherter in € |
|---------------|----------------|-------------------------------|
| 2017 | 22.600 | 422,73 |
| 2018 | 16.406 | 303,49 |
| 2019 | 14.136 | 268,48 |
| 2020 | 20.650 | 421,27 |
| 2021 | 12.451 | 260,5 |

Mitglieder und Versicherte

Die negative Mitglieder- und Versichertenentwicklung der letzten beiden Jahre konnte auch im Geschäftsjahr 2021 nicht vollständig gestoppt werden. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte hat sich der überdurchschnittlich hohe Zusatzbeitrag weiterhin bemerkbar gemacht. Im Monatsmittel haben wir 65 Versicherte verloren. In der zweiten Jahreshälfte lag der Verlust noch bei 53 Versicherten im Monatsmittel. Hier ist der „Nachlauf“ von Kündigungen vor der Beitragssatzsenkung mit Wirksamwerden nach dem 1. Juli 2021 enthalten.

Zu beachten ist bei den genannten Zahlen, dass es sich jeweils um kumulierte Werte handelt. Zu jedem Zeitpunkt hatten wir auch Neumitglieder zu verzeichnen, außerdem beeinflussen Sterbefälle und Geburten den Versichertenbestand.

Im Jahresdurchschnitt weist die amtliche Statistik einen Bestand von **36.282** Mitgliedern und **47.795** Versicherten aus.

Den Tiefststand im abgelaufenen Geschäftsjahr hatten wir im Oktober mit 36.203 Mitgliedern und 47.482 Versicherten zu verzeichnen, im Dezember 2021 weist die amtliche Statistik (KM1) **47.551** Versicherte aus.

Mitglieder und Versicherte

| | 2020 | 2021 | Veränderung |
|---------------------------|---------------|---------------|--------------|
| Pflichtmitglieder | 22.706 | 22.412 | -1,3% |
| Freiwillige Mitglieder | 4.930 | 4.383 | -11,1% |
| Rentner | 9.327 | 9.487 | 1,7% |
| Mitglieder gesamt | 36.963 | 36.282 | -2,1% |
| Familienversicherte | 12.056 | 11.513 | -1,8% |
| Versicherte gesamt | 49.019 | 47.795 | -2,5% |

Entwicklung der Einnahmen

Entwicklung der Einnahmen in €

| | 2020 | 2021 |
|--------------------------------------|--------------------|--------------------|
| Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds | 148.534.137 | 155.038.334 |
| Mittel aus dem Einkommensausgleich | 16.794.911 | 14.512.033 |
| Sonstige Einnahmen | 1.032.456 | 1.075.727 |
| Einnahmen gesamt | 166.361.504 | 170.626.094 |

Entwicklung der Einnahmen je Versicherter in €

| | 2020 | 2021 | Veränderung |
|--------------------------------------|-----------------|-----------------|-------------|
| Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds | 3.030,13 | 3.232,25 | 6,7% |
| Mittel aus dem Einkommensausgleich | 342,62 | 302,55 | -11,7% |
| Sonstige Einnahmen | 21,06 | 22,43 | 6,5% |
| Einnahmen gesamt | 3.393,81 | 3.557,23 | 4,8% |

Entwicklung der Ausgaben

Entwicklung der Ausgaben in €

| | 2020 | 2021 |
|---|--------------------|--------------------|
| Ärztliche Behandlung | 28.350.793 | 29.260.432 |
| Zahnärztliche Behandlung | 8.834.988 | 9.462.301 |
| Zahnersatz | 1.778.610 | 2.177.815 |
| Arzneimittel | 23.810.597 | 25.912.999 |
| Hilfsmittel | 6.280.149 | 6.680.716 |
| Heilmittel | 5.620.073 | 6.541.477 |
| Krankenhausbehandlung | 45.695.016 | 49.402.786 |
| Krankengeld | 14.398.841 | 14.788.810 |
| Fahrkosten | 3.374.534 | 3.742.158 |
| Vorsorge-/Rehabilitationsleistungen | 3.534.647 | 3.410.605 |
| Schutzimpfungen | 1.418.801 | 1.609.160 |
| Früherkennungsmaßnahmen | 1.587.382 | 1.635.155 |
| Schwangerschaft/Mutterschaft | 1.198.514 | 1.273.103 |
| Häusliche Krankenpflege | 2.914.424 | 3.788.718 |
| Dialyse | 891.370 | 951.098 |
| Übrige Leistungen | 3.099.446 | 2.829.271 |
| Leistungen insgesamt | 152.788.185 | 163.466.604 |
| Sonstige Aufwendungen | 518.065 | 8.636.459 |
| Verwaltungskosten | 6.541.378 | 6.722.220 |
| | 159.847.628 | 178.825.283 |
| In den Leistungsausgaben sind Ausgaben für Prävention wie folgt enthalten: | | |
| | 4.916.963 | 5.429.854 |

Entwicklung der Ausgaben je Versicherter in €

| | 2020 | 2021 | Veränderung |
|---|-----------------|-----------------|--------------|
| Ärztliche Behandlung | 578,36 | 612,21 | 5,9% |
| Zahnärztliche Behandlung | 180,24 | 197,98 | 9,8% |
| Zahnersatz | 36,28 | 45,57 | 25,6% |
| Arzneimittel | 485,74 | 542,17 | 11,6% |
| Hilfsmittel | 128,12 | 139,78 | 9,1% |
| Heilmittel | 114,65 | 136,87 | 19,4% |
| Krankenhausbehandlung | 932,19 | 1.033,64 | 10,9% |
| Krankengeld | 293,74 | 309,42 | 5,3% |
| Fahrkosten | 68,84 | 78,30 | 13,7% |
| Vorsorge-/Rehabilitationsleistungen | 72,11 | 71,36 | -1,0% |
| Schutzimpfungen | 28,94 | 33,67 | 16,3% |
| Früherkennungsmaßnahmen | 32,38 | 34,21 | 5,7% |
| Schwangerschaft/Mutterschaft | 24,45 | 26,64 | 9,0% |
| Häusliche Krankenpflege | 59,45 | 79,27 | 33,4% |
| Dialyse | 18,18 | 19,90 | 9,5% |
| Übrige Leistungen | 63,23 | 59,20 | -6,4% |
| Leistungen insgesamt | 3.116,92 | 3.420,16 | 9,7% |
| Sonstige Aufwendungen | 10,57 | 180,70 | 1709,6% |
| Verwaltungskosten | 133,45 | 140,65 | 5,4% |
| | 3.260,93 | 3.741,51 | 14,7% |
| In den Leistungsausgaben sind Ausgaben für Prävention wie folgt enthalten: | | | |
| | 100,31 | 113,61 | 13,3% |

Rechnungsergebnis der BKK Pflegekasse

Vermögensrechnung per 31. Dezember 2021 in €

| Aktiva | | Passiva | |
|--------------------------|------------------|-----------------------|------------------|
| Giroguthaben | 1.790.406 | Verpflichtungen | 1.221.735 |
| Kurzfristige Geldanlagen | 736.132 | | |
| Forderungen | 922.156 | Überschuss der Aktiva | 2.226.959 |
| | 3.448.694 | | 3.448.694 |

Erfolgsrechnung in €

| Einnahmen | | Ausgaben | |
|-------------------------|-------------------|-----------------------|-------------------|
| Beiträge | 30.570.981 | Leistungsausgaben | 22.379.479 |
| Vermögenserträge | - 3.753 | Sonstige Aufwendungen | 7.528.432 |
| Ersatzansprüche | 81.418 | Verwaltungskosten | 1.134.990 |
| Überschuss der Ausgaben | 394.255 | | |
| | 31.042.901 | | 31.042.901 |



Die Krankenkasse für Ihre Gesundheit

Impressum

Herausgeber:

SKD BKK

Schultesstr. 19 A, 97421 Schweinfurt

09721 9449-0, gesund@skd-bkk.de

www.skd-bkk.de

Redaktion:

Manfred Warmuth, Vorstand der SKD BKK

Nicole Mauder, Pressesprecherin SKD BKK

Grafische Gestaltung:

Bavaria Direktmarketing & Full-Service GmbH

Industriestraße 1 · 82140 Olching/Geiselbullach

www.bavaria-direktmarketing.de

edv@bavaria-direktmarketing.de

Bildnachweise:

adobe stock, eigene Aufnahmen